

Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen hat kraft der ihm von Sr. k. k. Apostol. Majestät verliehenen Amtsgewalt zu recht erkannt: der Inhalt der Druckschrift: „Eine Theatergeschichte als Rechtsfrage“ von Eduard Hensler Wien 1865, Druck und Papier von Leopold Sommer, Selbstverlag des Verfassers, begründet das Vergehen der Ehrenbeleidigung nach den §§ 487, 488, 491, 492 St. G. B. und Art V des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, N. G. Bl. Nr. 8, und wird nach § 36 P. G. die weitere Verbreitung dieser Druckschrift verboten, und nach § 37 P. G. die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare verordnet.

Wien, am 9. Juni 1865.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident:
Boschan m. p.

Der k. k. Rathsekretär:
Thallinger m. p.

(197—3) Nr. 25713.

Kundmachung.

An den ostgalizischen k. k. Gymnasien kommen mehrere philologische Lehrerstellen, mit welchen ein Gehalt jährlicher 735 fl. öst. W. mit dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe jährlicher 840 fl. öst. W. und dem systemmäßigen Ansprüche auf Dezzennalzulagen verbunden ist, zur Besetzung.

Für diese Stellen wird die Befähigung zum Lehramte der klassischen Philologie nach den Bestimmungen des Prüfungs-Gesetzes für das Gymnasial-Lehramt (§. 5, Punkt 1, lit. a oder e) erfordert.

Zur Besetzung dieser Lehrerstellen wird der Konkurs bis

15. Juli l. J.

ausgeschrieben.

Bewerber um diese Dienstposten haben ihre an das hohe k. k. Staatsministerium stilisirten Gesuche innerhalb der Konkursfrist bei der k. k. galizischen Statthalterei unmittelbar, oder wenn sie bereits in öffentlichen Diensten stehen, mittelst der vorgesetzten Behörde unter Nachweisung ihrer Studien, sowie der erlangten Lehrbefähigung und der Kenntniß der Landessprache zu überreichen.

Von der k. k. galizischen Statthalterei.
Lemberg den 12. Mai 1865.

(204—1) Nr. 1223.

Konkurs-Kundmachung.

Im Sprengel des steierm. - kärnt. - krain. Oberlandesgerichtes ist eine adjutierte Auktantstelle für das Herzogthum Steiermark zu besetzen.

Bewerber haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche im gehörigen Wege bis zum 15. Juli l. J.

bei dem gefertigten Oberlandesgerichts-Präsidium einzubringen.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes.
Graz am 12. Juni 1865.

(205—1) Nr. 446.

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen sind: Eine Einnehmers- und eine Kontrolors-Stelle bei dem Hauptzollamte auf dem Bahnhofe zu Laibach in der IX. und X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 1050 fl. für den Einnehmer und 945 fl. für den Kontrolor, beide mit freier Wohnung oder dem systemmäßigen Quartiergelde, und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Waarenkunde und dem Zollverfahren, dann der Kenntniß beider Landessprachen, der Kauionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des Hauptzollamtes in Laibach oder der Finanz-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde

binnen vier Wochen

bei der Finanz-Direktion in Laibach einzubringen.

k. k. Finanz-Direktion.

Laibach am 16. Juni 1865.

(202—2) Nr. 294.

Kundmachung.

Die schriftliche und mündliche Prüfung der am k. k. Laibacher Gymnasium angemeldeten Privatisten wird für das II. Semester 1865 am 12. und 13. Juli um 8 Uhr Vormittags abgehalten werden.

In Folge hohen U. M. Erlasses vom 9. Juni 1858, Z. 9653, haben sich die bezüglichen Schüler katholischer Religion vor Ablegung der Prüfung mit einem Zeugnisse darüber auszuweisen, daß sie den Religionsunterricht von einem hiezu vom hochw. fürstb. Ordinariate ermächtigten Priester erhalten und die Pflichten bezüglich der religiösen Uebungen erfüllt haben.

k. k. Gymnasial-Direktion.

Laibach am 13. Juni 1865.

(1177—1) Nr. 1851.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Georg Rosmann, Lukas Roschenna, Mathäus Rosmann, Gertraud Rosmann und Katharina Rosmann wie deren Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Georg Rosmann, Lukas Roschenna, Mathäus Rosmann, Gertraud Rosmann und Katharina Rosmann wie deren Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Agnes Hafner von Godeschitz Nr. 6 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der im Grundbuche Herrschaft Laß sub Urb.-Nr. 2553, vorkommenden Realität seit mehr als 30 Jahren versicherten Urkunden, als:

der Vormerkung: „Hat diese Hube von seinem Vater zur unterm 28. August 1771 mit der Verbindlichkeit übernommen, daß er schuldig sein soll, seine Eltern lebenslänglich zu unterhalten, und Geschwistern die ausgeworsenen Erbtheile zu erfolgen“;

des für Lukas Roschenna peto. 175 fl. l. W. versicherten Schuldbriefes vom 28. Oktober 1793;

des für Mathäus Rosmann peto. 250 fl. l. W. versicherten Schuldbriefes vom 5. April 1796;

des für denselben peto. 59 fl. 30 kr. versicherten Schuldbriefes vom 10. Juli 1802;

des für Gertraud Rosmann peto. 1710 fl. l. W. versicherten Heiratsbriefes vom 5. Februar 1808 und wegen Lebensunterhalt der Mutter Miza und Entfertigung der Kinder versicherten gleichen Vertrages, und

des für Katharina Rosmann exek. intab. Endurtheils vom 3. August 1831.

sub praes. 3. Juni 1865, Z. 1851, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 9. September l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Kunkel von Laß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 6. Juni 1865.

(1178—1) Nr. 1731.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Michael Modrej und Jur Wosowizher wie deren ebenfalls unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Michael Modrej und Jur Wosowizher, wie deren ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Franz Trobiz von St. Oswald Nr. 1, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung auf der in St. Oswald Nr. 1 liegenden, im Grundbuche Herrschaft Laß sub Urb.-Nr. 1100 vorkommenden Hube haftenden Sapposten, als:

des für Michael Modrej seit 8. Jänner 1783 pr. 170 fl. haftenden Schuldbriefes ddo. 29. November 1775 und

des für Georg Wosowizher seit 19. August 1816 für den Lebensunterhalt und den Betrag pr. 200 fl. haftenden Ubergabevertrages ddo. 31. Jänner 1816

sub praes. 24. Mai 1865, Z. 1731, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 25. August l. J.

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklag-

ten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Erbeschnit von St. Oswald Nr. 5 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 26. Mai 1865.

(1179—1) Nr. 1777.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Jakob und Ignaz Waschel wie deren gleichfalls unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Jakob und Ignaz Waschel wie deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Franz Hosiak von Hosta, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der im Grundbuche St. Trinitatis in Laß sub Urb.-Nr. 7 vorkommenden Realität für sie ob des Betrages pr. 51 fl. 27 kr. G. W. versicherten Bürgschaftsurkunde ddo. 7. März 1827 sub praes. 27. Mai 1865, Z. 1777, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 1. September 1865,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Kunkel von Laß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

gens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 29. Mai 1865.

(1203—1) Nr. 2712.

Erinnerung

an Helena Konzilia, geborene Weide, und ihre Erben, alle unbekanntem Aufenthaltes und Daseins.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird der Helena Konzilia, geborene Weide, und ihren Erben, alle unbekanntem Aufenthaltes und Daseins, hiermit erinnert:

Es habe Anton Koslaker von Oberbuchain wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 35, Rkf.-Nr. 24 vorkommenden 1/2 Hube seit 6. Februar 1790 intabulirten Brautzubringens sammt Naturalien sub praes. 1. Juni 1865, Z. 2712, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

9. September 1865, früh 9 Uhr, angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Hafner von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 2. Juni 1865.

(1201—1) Nr. 1250.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Apollonia Emergut von Sagrad, gegen Ma-

thias Gasparowich von Sello wegen schuldiger 131 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Gallenegg sub Urb.-Nr. 54 a, Kfl.-Nr. 52 a und der Hälfte der im Grundbuche Ktisch sub Urb.-Nr. 19 a vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 220 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

17. Juli,
17. August und
18. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Raasdach, als Gericht, am 7. Juni 1865.

(1192-1) Nr. 3890.
Exekutive Realitätenversteigerung.

Im k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Rom die exekutive Versteigerung der dem Andreas Stelzer gehörigen, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten, in Untertorpelverch liegenden, im Grundbuche Gottschee sub Kfl.-Nr. 1626 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen; und zwar: die erste auf den

11. Juli,
die zweite auf den
14. August und
die dritte auf den

11. September 1865, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 18. Mai 1865.

(1202-1) Nr. 2409.
Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe in die exekutive Veränderung des zu Gunsten der Maria Peterlin, geb. Koffinik von Stob, auf der Realität des Jakob Peterlin Urb.-Nr. 680 ad Michelskotten mit dem Ehevertrage vdo. 7., ratifizirt 21. Nov. 1845 und der Quittung vdo. 30. April 1848 intabulirten Heiratsgutes pr. 1050 fl. M. W., oder 1102 fl. 50 kr. öst. W. wegen, dem Exekutionsführer Blas Sobez von Dane bei Reifnitz, durch dessen Nachhaber Herrn Anton Kronabethovgl, k. k. Notar in Stein, schuldiger 37 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den

15. Juli,
16. August und
16. September l. J.,

jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr, angeordnet.

Dessen werden die Kaufslustigen mit dem Besatze verständiget, daß dieses Heiratsgut nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Ausrufspreise veräußert werden wird, und daß die Bedingungen und der Grundbuchs-Extrakt hieramtlich täglich eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. Mai 1865.

(1204-1) Nr. 2586.
Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Domladisch von Blintze, gegen Josef Rolicz von Postenje, wegen schuldiger 33 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilde Dorneg sub Urb.-Nr. 48 vorkommenden 1/2 Hube zu Postenje Hs.-Nr. 8 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1050 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungs-Tagsatzung auf den

14. Juli d. J.,

Vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 22. Mai 1865.

(1205-1) Nr. 2788.
Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Laurit von Großberg, Bezirk Laas, gegen Simon Tomschik von Grafenbrunn, wegen schuldiger 45 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 392 1/2, vorkommenden 1/2 Hube zu Grafenbrunn Nr. 20 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2420 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungs-Tagsatzung auf den

11. Juli l. J.,

Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. Mai 1865.

(1231) Nr. 1897.
Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Megin von Poreber, gegen Mathias Mauvern von Nuverndorf wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 24. Februar 1864, Z. 802, schuldiger 160 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smul sub Refs.-Nr. 124 Urb.-Nr. 142, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 640 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

22. Juni,
22. Juli und
22. August 1865,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. März 1865.

(1232-1) Nr. 4897.
Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei wegen, dem krain. Grundentlastungsfonde schuldiger 39 fl. 19 kr. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Nikolaus Maschitz von Weidendorf Nr. 17 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Cur.-Nr. 108 Refs.-Nr. 88, 103 und 104 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

24. Juni,
25. Juli und
23. August 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Jänner 1865.

(1233-1) Nr. 2170.
Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Orabel von Lofve, gegen Katharina Vertin von Maierle wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 10. Dezember 1863, Z. 5502, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Kfl.-Nr. 561 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

27. Juni,
25. Juli und
25. August 1865,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. April 1865.

(1234-1) Nr. 492.
Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei wegen, dem krain. Grundentlastungsfonde schuldiger 69 fl. 74 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem J. Cernic von Weidendorf Nr. 13 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Cur.-Nr. 68 Refs.-Nr. 59 und 94 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 710 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

28. Juni,
28. Juli und
28. August 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Jänner 1865.

(1235-1) Nr. 1982.
Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kolbegen von Tschernembl, durch seinen Kurator Mathias Maußer, gegen Johann Klubiz von Tschernembl wegen, aus dem Vergleich vom 6. Juli 1864, Z. 3246, schuldiger 31 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Orabaz sub Cur.-Nr. 334 Kfl.-Nr. 234 1/2 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 770 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

30. Juni,
28. Juli und
29. August 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 29. März 1865.

(1207-2) Nr. 2406.
Dritte exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf die dießgerichtlichen Edikte vom 14. Dezember 1864, Z. 5666 und 23. März l. J., Z. 1316, und 27. April 1865, Z. 1897, wird bekannt gegeben, daß bei resultatloser ersten und zweiten exekutiven Feilbietung am

26. Juni 1865,

Früh 9 Uhr, zur dritten exekutiven Feilbietung der, dem Josef Repic von Sannabor Nr. 1 gehörigen Realitäten im Orte derselben geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Wipach, als Gericht, am 30. Mai 1865.

(1211-2) Nr. 2179.
Uebertragung

3. exekutiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die zu Folge Ediktes vom 18. November 1864, Z. 5313, in der Exekutionssache des Johann Knapp von Oberotave, gegen Johann Knapp von Madneta pol. 140 fl. c. s. c., auf den 25. April d. J. angeordnete dritte exekutive Feilbietung der Realität sub Refs.-Nr. 912 ad Haasberg mit dem frühern Anhange auf den

30. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts von Amtswegen übertragen worden sei.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 11. Mai 1865.

(1144-3) Nr. 3368.
Relizitation

der zu Hirisgruben Nr. 1 gelegenen, im Grundbuche Tom. 20, Fol. 2687, vorkommenden Realität.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Handlungshauses Comp. Johann Braue und Josef Rauch von Staljern, durch Dr. Benedikter, die Relizitation der vorher den Eheleuten Georg und Vertraud Michic von Hirisgruben Nr. 1 gehörig gewesen, zu Hirisgruben Nr. 1 gelegenen, im Grundbuche Tom. 20, Fol. 2687, vorkommenden, laut Lizitationsprotokolls vdo. 26. April 1864, Z. 2212, vom Josef Werber von Krauen um den Meistbot pr. 714 fl. erstandenen Realität wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten des sämigen Erstehers bewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den

19. Juli 1865,

Vormittags 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei obiger Tagsatzung um jeden Meistbot hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Mai 1865.